

# FREIHEIT AUSHALTEN

## NIMM DIR DREI JAHRE ZEIT UND ERFINDE DEINEN BERUF!

Wie wollen wir in Zukunft zusammenleben? Wie können wir diese gemeinsame Zukunft entwerfen und aushandeln? Wie können wir sie gestalten? Und was tun wir dafür jetzt?

Das HyperWerk ist ein ungewöhnlicher Ort zum Studieren: ein Ökosystem für eine innovative Gestaltungslehre, ein pädagogisches Experiment, eine Befähigung zu gesellschaftlicher Transformation, Spekulation und Prozessgestaltung. Die konkreten Themen werden kontinuierlich in Zusammenarbeit mit den Studierenden entwickelt und angepasst.

Prozesse erfinden, Projekte entwickeln, Entwicklungen aufspüren, Veränderungen diskutieren, Vorschläge ausstellen, Möglichkeiten aufzeigen, Medien ausprobieren, Digitalisierung verstehen, Fragen stellen und Antworten geben!

Am HyperWerk steht die Freiheit an oberster Stelle. Wir wollen herausfinden, wie jede und jeder Einzelne sich in ihrem und seinem Eigensein entwickelt, wenn sie oder er die Grenzen selbst definieren kann. Und wie kann es unter diesen Umständen zur Zusammenarbeit kommen?

## DAS STUDIUM AM HYPERWERK

Das Jahr im HyperWerk beginnt im September und ist in sechs Module gegliedert, die die Stationen eines Gestaltungsprozesses abbilden. Innerhalb jedes Moduls finden pro Woche bis zu vier unterschiedliche Workshops statt, an denen alle Studierenden teilnehmen können. Parallel dazu arbeiten die Studierenden selbständig an ihren Lernstücken und Projekten. Am HyperWerk gibt es praktisch keine Trennung zwischen den Jahrgängen. Wir lernen miteinander und voneinander. Alle Studierenden werden individuell von einer Lehrperson begleitet. In ihrem zweiten Studienjahr entwickeln die Studierenden in einer Recherche- und Debattenphase gemeinsam ein gesellschaftlich relevantes Jahresthema. Im darauf folgenden Diplomjahr richtet das gesamte Institut seine Module und Workshops an diesem Jahresthema aus. So arbeiten wir an aktuell wichtigen Fragen. Dieses Jahr heisst unser Thema: «WIR HALTEN HAUS».

### MODULE

**1. analyze:** Das Jahresthema wird recherchiert und in seinen jeweils relevanten Kontexten – den kulturellen, ökonomischen, sozialen, philosophischen oder technologischen – analysiert. Es werden Kriterien für die nachfolgenden Module entwickelt.

**2. design:** Welche Möglichkeiten kann ich nutzen, um meine Vorstellungen bildlich fassbar zu machen? Wie kann ich einen Prototypen, ein Modell meiner Ideen gestalten? Welche Form kann ich wählen, welche Form kann ich wie gestalten?

**3. interact:** Wie kann ich eine Botschaft, eine Idee, eine Absicht kommunizieren? Welche Medien kann ich benutzen? Wie kann ich Verbindlichkeit herstellen, Spielregeln gestalten, Partner gewinnen? Wie stelle ich ein zuverlässiges Team zusammen; wie motiviere ich es; und wie halte ich es im Prozess bei Laune?

**4. manage:** Versprechen, Hoffnungen, Schwierigkeiten, Kosten: Szenarien werden als Entscheidungsgrundlage entwickelt und beurteilt. Wie kann ich grössere Zusammenhänge erkennen, und wie kann ich sie nutzen?

**5. solve/produce:** Die eigene Idee wird im Kontext bestehender Möglichkeiten auf ihre technische Realisierbarkeit hin überprüft. Prozesse werden evaluiert und aufgearbeitet; abschliessende Formen für ein Produkt werden gestaltet.

**6. assemble/reflect:** Das Jahresthema wird in seiner Durchführung als ein Prozess erfahrbar, der auf verschiedenen Ebenen stattgefunden hat. In der Reflexion werden die verschiedenen Aspekte zu einem Kommentar verdichtet und als Buch, Film, Modell, Website, Tagung oder Ausstellung präsentiert.

### COACHING

Die Studierenden am HyperWerk werden in ihren individuellen Lernprozessen von Coaches begleitet. Der regelmässige und transparente Dialog zwischen Coach und Coachee ist die wichtigste Schnittstelle zwischen den Studierenden und den Lehrenden. Dadurch wird eine Kultur des Austauschs, des Vertrauens und der Verbindlichkeit erreicht. Den Studierenden wird eine eng begleitete Reflexion und konstruktiv-kritische Auseinandersetzung mit ihren Projekten und den Studieninhalten ermöglicht. Als Einstieg in diese Gespräche dient die Dokumentation zum Ende des jeweiligen Moduls, die beschreibt, was die Studierenden erleben, was sie lernen und wo sie und ihre Projekte stehen.

### WORKSHOPS

Um die grosse Bandbreite des aktuell erforderlichen Wissens und Könnens anzubieten, werden Spezialist\_innen ihres jeweiligen Fachs, Expert\_innen, Künstler\_innen, Praktiker\_innen ans HyperWerk eingeladen, um Workshops zu geben. Die Themen reichen von Philosophie

über Mikroarchitektur, Illustration, Präsentationstechniken, Virtual Reality und FabLabs bis hin zu Robotik und Transhumanismus. Die meisten Workshops dauern zwischen ein und vier Tage. Die Studierenden stellen sich ihr individuelles, für den jeweiligen Arbeitsschwerpunkt sinnvolles Workshopprogramm zusammen. Studentische Vorschläge und Anregungen zum Workshopangebot sind sehr willkommen. Anmeldungen zur Workshopteilnahme sind verbindlich und verpflichten zum Besuch des gesamten Workshops.

## PROJEKTE / LERNSTÜCKE

Die Durchführung eines individuellen Lernstücks, die Mitarbeit an Projekten anderer Studierender oder die Leitung eines eigenen Projekts sind wesentliche Bestandteile des Studiums am HyperWerk.

HyperWerk fördert selbstorganisiertes Lernen: In kurzen, intensiven Phasen können Studierende sich mit einem abgegrenzten Lernstoff befassen – einer Software oder einer Programmiersprache, einem Text oder einem technischen Problem, einer formalen Herausforderung oder einem neuen Ort. Die in diesem Zeitraum erlernten spezifischen Fähigkeiten sollten in einem Bezug zu einem Projekt und zum Jahresthema stehen oder auf ein zu begründendes Interesse der Studierenden bezogen sein.

Projekte gehen jeweils von einer klaren Zieldefinition mit zeitlichen, technischen und finanziellen Rahmenbedingungen aus. Bei der Auswahl der Zielsetzungen stehen didaktische sowie praktische Kriterien im Vordergrund. In einem ersten Schritt wird eine Projektskizze formuliert, eine vorwegnehmende, stark verdichtete Zusammenfassung, die Aussagen zu Idee und Ausgangslage, zum Projektziel, zur Vorgehensweise und zum erwarteten Ergebnis enthält. Um vom HyperWerk mit Ausrüstung, Beratung und Organisation als Studienprojekt unterstützt zu werden, müssen sich mindestens drei Studierende gemeinsam engagieren. Neben den von Studierenden initiierten Projekten gibt es auch institutionelle Projekte mit externen Partnern, die in Etap-

pen über einen längeren Zeitraum laufen und an denen sich viele Studierende beteiligen.

Alle zugelassenen Projekte werden im Rahmen von Vertiefungsplattformen besprochen und begleitet:

Die Vertiefung Technik & Technologie pflegt den Wissensaustausch über Technik und ihre gesellschaftlichen Implikationen; über Materialien und ihre Ästhetik; über Möglichkeiten der Wissensaneignung.

Die Vertiefung Erkennen & Handeln beschäftigt sich mit den Schnittstellen zwischen Analyse/Recherche und Entwurf/Produktion, zwischen dem Erkennen und dem Handeln. Wir schauen wir auf die Welt? Wie arbeiten wir präzise Fragestellungen aus und definieren Probleme? Und wie entwickeln wir auf dieser Basis Lösungsansätze und kommen in das konkrete Handeln hinein?

Die Vertiefung Design & Kommunikation beschäftigt sich mit der Medialität, der visuellen Gestaltung und der Kommunikation von Projekten. Wie erzählt man die Idee? Wen soll sie interessieren? Und wie erfahren diejenigen davon? Wir untersuchen Entwürfe, Formate, Produkte, Interaktionen – und geben Feedback.

## PRÜFUNGEN / BACHELORTHESES

Die erste Zwischenprüfung schliesst das erste Studienjahr ab und dient der persönlichen Rückschau auf seine Inhalte und Leerstellen, auf die eigenen Lernerfolge und Fehlschläge, sowie der Orientierung und dem Ausblick auf das nächste Studienjahr. Eine kompakte schriftliche Dokumentation der geleisteten Arbeiten in den Studienschwerpunkten Gestaltung, Technik und Management, einschliesslich der Schilderung der persönlichen Höhen und Tiefen des Jahres, bildet den einen Teil der Prüfung. Der zweite Teil besteht aus einer kurzen mündlichen Präsentation dieser Punkte vor einer Prüfungsjury, die aus Mitgliedern des Teams besteht und von studentischen Beisitzenden unterstützt wird. Sie bewertet den Studienfortschritt des ersten Jahres

und spricht ihre Empfehlungen für die Studiengestaltung im zweiten Jahr aus.

Den Abschluss des zweiten Studienjahres bildet die zweite Zwischenprüfung. Sie gleicht formal der ersten, besteht also ebenfalls aus schriftlicher Arbeit und mündlicher Präsentation. Inhalt und Intention der Prüfung sind jedoch andere. Der erfolgreiche Abschluss der zweiten Zwischenprüfung stellt die Befähigung unter Beweis, in ein erfolgversprechendes drittes Studienjahr einzutreten. Hierzu zählen besonders die Fähigkeiten, die eigene Projektarbeit aus unterschiedlichen Perspektiven zu analysieren, zu reflektieren und zu kontextualisieren.

Das dritte Studienjahr gliedert sich in drei Teile: das Bachelorprojekt, dessen Umsetzung das gesamte dritte Studienjahr einnimmt; die schriftliche Bachelorthesis, die das Projekt dokumentiert und reflektiert; und die abschliessende mündliche Bachelorprüfung. Gegenstand der Prüfung ist die Präsentation des Bachelorprojekts vor einer Jury, die aus am Institut Lehrenden und aus externen Mitgliedern besteht. Das Bachelorprojekt folgt unseren üblichen Spielregeln für Projekte; jedoch gilt zusätzlich die modulbezogene Lieferung von Zwischenergebnissen. Der Ablauf zum Erwerb des Bachelor wird in einem jährlich neu zu formulierenden Vertrag gemeinsam mit den Bachelorkandidat\_innen ausgehandelt: Die Studierenden haben also Mitspracherecht bei der Festlegung von Bewertungskriterien und beim Ablauf ihres Abschlussjahres. Auch die Konzeption und Planung der Ausstellung und der Bachelorpublikation liegt in ihren Händen.

## INFRASTRUKTUR

HyperWerk verfügt über ein umfangreiches Lager und eine grosse Werkstatt voller Technik und Geräten für eigene Ideen und Projekte.

Die Werkstatt ist in zwei Bereiche geteilt: Der erste wird elektronisch und digital bespielt, und dank des grossen Tisches und vieler Stühle dient er auch als Besprechungszone. Hier gibt es 3D-Drucker und Platinenprinter, eine kompakte CNC-Fräse, potente

Rechner und diesen anscheinend endlosen Kleinkram, der benötigt wird, um mit Lötkolben, Arduinos, Widerständen, Schrittmotoren, Potentiometern und so weiter umzugehen.

Der hintere Bereich ist eher dem Analogen gewidmet: Zur Verfügung stehen leichte stationäre sowie diverse Handmaschinen für Holz- und für Metallbearbeitung, eine Leder Nähmaschine und viele mehr oder weniger sinnvoll sortierte Handwerkzeuge.

Ganz hinten steht noch unser einarmiger Industrieroboter. Bislang ist zwar nicht geklärt, ob er für uns ein hilfreiches Werkzeug oder Arbeitsinhalt und Aufgabe ist – faszinierend als Maschine ist er allemal.

Die Idee dieser Werkstatt ist die einer unkomplizierten Bastelwerkstatt: Sie soll schnelle, improvisierte Versuche und assoziatives Arbeiten ermöglichen; deshalb ist sie auch 24/7 zugänglich. Werkstücke können auch mal liegen gelassen werden, und es finden sich Reste und Spuren von verschiedenen Materialien und Prozessen, die hier schon stattgefunden haben.

Für grössere Projekte stehen den Studierenden auf dem Campus der Hochschule für Gestaltung und Kunst weitere, spezialisierte Werkstätten zur Verfügung:

Metallwerkstatt, Holzwerkstatt, Kunststoff- und Lackierwerkstatt, Bildhauerwerkstatt, Buchbinderei und Siebdruck, sowie Rapid Prototyping mit Lasercuttern, 3D-Druckern und Fräsen. Darüber hinaus gibt es auch professionelle Audio- und Videostudios und eine ausgezeichnet sortierte Mediathek.

HYPERWERK

**DRAMA**

HYPERWERK

**HEATE**

# STUDIENPLATZ

## DEIN WEG ANS HYPERWERK WAS SOLLTEST DU MITBRINGEN?

Wenn Du eine eidgenössisch anerkannte gymnasiale Maturität und ein Jahr Berufserfahrung oder eine Berufsmaturität oder Fachmaturität oder eine anerkannte Handelsschule besucht und abgeschlossen hast, kannst Du direkt mit dem Anmeldeformular loslegen und Dich bewerben.

Wenn Dir die oben genannten Abschlüsse fehlen, heisst das noch nicht, dass Du nicht bei uns studieren kannst. Setz Dich mit uns direkt in Verbindung, um alternative Möglichkeiten zu besprechen.

Und überhaupt – wenn Du noch Fragen hast, kannst Du gerne mit uns direkt Kontakt aufnehmen: [mail@hyperwerk.ch](mailto:mail@hyperwerk.ch)

## DREI SCHRITTE UND DU STUDIERST FREIHEIT!

### 1. MELDE DICH AN

Füll das Anmeldeformular der FHNW HGK aus und sende es bis zum 15. Februar 2018 an die auf dem Formular angegebene Adresse.

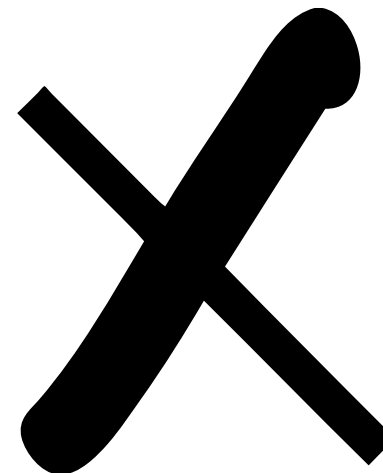
Das Anmeldeformular erhältst Du über diesen Link: [www.fhnw.ch/hgk/bachelor](http://www.fhnw.ch/hgk/bachelor)

### 2. WIR SCHREIBEN DIR

Wir schreiben Dir mit einer kleinen Aufgabe, und Du schreibst uns zurück. Wir brauchen keine Mappe – wir brauchen Deine Motivation.

### 3. WIR LERNEN UNS KENNEN

Am 27., 28. und 29. April 2018 findet unser Assessment statt. Wenn uns Deine Antworten gefallen, laden wir Dich ein, und Du kannst ein Wochenende lang herausfinden, ob wir zu Dir passen und Du zu uns.



**n|w** Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Gestaltung und Kunst

Institut HyperWerk  
Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW  
Freilager-Platz 1  
Postfach  
CH-4002 Basel

[mail@hyperwerk.ch](mailto:mail@hyperwerk.ch)  
[www.hyperwerk.ch](http://www.hyperwerk.ch)  
[www.fhnw.ch/hgk/hyperwerk](http://www.fhnw.ch/hgk/hyperwerk)